

Musterantrag

zu Verpachtung der Gemeinde-/Stadtflächen an Landwirt*innen

Sehr geehrte/r Frau/Herr Bürgermeister*in

nach § 34 (1) S. 4 GemO stellt die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen folgenden Beschlussantrag:

Künftig wird die *Gemeinde/Stadt XY* bei der Verpachtung ihrer Flächen, die landwirtschaftlich genutzt werden, nachfolgende Naturschutzmaßnahmen bei der Bewirtschaftungsweisen in den Pachtverträgen verankern:

1. Ökologische Mindeststandards mit folgender Formulierung:

„Der Pächter verzichtet auf das Ausbringen von Klärschlamm, das Aussäen, Anpflanzen und Ausbringen von gentechnisch veränderten Organismen in Form von Saat- und Pflanzgut, das Umbrechen von Grünlandflächen, das Verfüllen von Nestsstellen sowie die Entfernung von Landschaftselementen.

2. Pestizidfreie Landwirtschaft mit folgender Formulierung

„Der Pächter verzichtet auf dem Pachtgegenstand auf das Ausbringen von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln“

3. *Optional können hier weitere Naturschutzmaßnahmen nach den Vorschlägen von Fairpachten/NABU-Stiftung Nationales Naturerbe aufgelistet werden. Siehe <https://www.fairpachten.org/naturschutzmassnahmen>*

Gegebenenfalls sind bei den einzelnen Naturschutzmaßnahmen wie von Fairpachten empfohlen, mit entsprechenden Anlagen zu den Pachtverträgen zu konkretisieren.

Optionale Erweiterung:

Darüber hinaus sollen diese Kriterien auch in die bestehenden Pachtverträge übernommen werden.

Begründung

Die biologische Vielfalt in unserer Agrarlandschaft ist massiv bedroht. Der Bestand vieler Feldvogelarten wie Rebhuhn und Feldlerche sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Auch bei den Insekten sind dramatische Rückgänge zu beobachten.

Die Intensivierung der Landwirtschaft wird neben der Zerschneidung und zunehmenden Versiegelung der Landschaft als eine der Hauptursachen für den massiven Rückgang der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft angesehen. Die Strukturvielfalt in der Agrarlandschaft hat stark abgenommen: Wichtige Lebensräume wie Ackerrandstreifen und Hecken verschwinden, kleinere Schläge werden zu größeren zusammengelegt, die Kulturartenvielfalt ist in vielen Regionen gering: Getreide, Mais und

Raps prägen die Landschaft. Hinzu kommt der Verlust von artenreichem, extensiv genutztem Grünland. Auch der intensive Einsatz von Pestiziden hat viele negative Auswirkungen auf die Artenvielfalt.

Der Großteil der Bürgerinnen und Bürger wünschen sich inzwischen eine naturverträglichere Landwirtschaft. Als Verpächter hat die Gemeinde/Stadt XY es selbst in der Hand den besseren Schutz von Natur und Umwelt auf ihren öffentlichen Flächen durchzusetzen.